

Erster „Indice européen des consommateurs de soins cardiaques“

Luxemburg belegt Spitzenplatz

Ergebnis von 836 von maximal 1 000 Punkten erzielt

VON FRANÇOISE HANFF

Gute Nachricht für Luxemburg: Beim ersten „Indice européen des consommateurs de soins cardiaques“ konnte sich das Großherzogtum gegen 28 Konkurrenten behaupten und ging als Sieger hervor. In fünf Kategorien, die 28 Leistungsindikatoren umfassen, schnitt Luxemburg überdurchschnittlich gut ab und erzielte ein Ergebnis von 836 von maximal 1 000 Punkten, gefolgt von Frankreich, Norwegen und der Schweiz.

„Luxemburg hatte die Mittel und die Vernunft, seinen Bewohnern die bestmögliche kardiologische Behandlung anzubieten, die teilweise auch von den Nachbarländern zur Verfügung gestellt wurde“, sagte Dr. Arne Björnberg, Forschungsdirektor des „Indice de soins cardiaques“.

Trotz des Spitzenplatzes bei der kardiologischen Behandlung bestünden auch in Luxemburg noch Verbesserungsmöglichkeiten. Johan Hjertqvist, Präsident von „Health Consumer Powerhouse“, der Vereinigung, die den Index erstellt hat, schlägt vor, künftig bei der Vorbeugung den Akzent auf Maßnahmen zur Tabakentwöhnung und auf eine bessere Ernährung zu setzen. Außerdem schlug er vor, in der Öffentlichkeit Defibrillatoren zugänglich zu machen.

Der „Indice européen des consommateurs de soins cardiaques“ liefert eine Klassifizierung der kardiologischen Gesundheitssysteme in Europa aufgrund von fünf Schlüsselbereichen aus der Sicht des Konsumenten: Information, Rechte und Wahlfreiheit, Zugäng-



Beim Index über die kardiologische Behandlung konnte das Großherzogtum sich gegen 28 Konkurrenten behaupten. (FOTO: SERGE WALDBILLIG)

lichkeit, Vorbeugung, Prozeduren und Ergebnisse. Dem Index liegen öffentliche Statistiken und unabhängige Untersuchungen zugrunde.

Dr. Jean Beissel, Kardiologe und Direktor des „Institut national de chirurgie et de cardiologie interventionnelle“ (INCCI), freute sich über das exzellente Resultat des Großherzogtums. Besonders in zwei Bereichen habe Luxemburg gut abgeschnitten: bei der Zugänglichkeit und den Ergebnissen. Das INCCI, das die nationale Anlaufstelle für Herzkrankheiten im Land ist, habe einen großen Teil hierzu beigetragen. Im Allgemeinen ließe sich der Spitzenplatz durch die Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern und den Samu-Diensten, die Unterstützung des Gesund-

heitsministeriums, den Einsatz des Personals und die gute Koordination erklären. Ein weiterer Grund für den Erfolg seien die finanziellen Mittel. „Dies bedeutet allerdings auch, dass die Pflegedienste hierzulande relativ teuer sind.“

„Health Consumer Powerhouse“ ist ein Verbund mit Niederlassungen in Brüssel und Stockholm. Ein Sprecher des Gesundheitsministeriums bestätigte, dass es sich bei „Health Consumer Powerhouse“ um eine seriöse Vereinigung handele. Ihre Studien würden in den Berichten der OECD zitiert. Außerdem fungiere die Organisation als Berater der EU-Kommission.

■ http://www.healthpowerhouse.com/archives/cat_media_room.html

Le Luxembourg a du cœur

Le Grand-Duché décroche la première place du traitement des maladies cardiovasculaires, selon le premier «Indice européen des consommateurs de soins cardiaques» dévoilé hier.

Cet indice fournit un classement des systèmes de soins de santé cardiovasculaires européens à travers cinq domaines clés pour le consommateur: l'information, les droits et le choix du consommateur, l'accès, la prévention, les procédures et les résultats.



Directeur de l'Institut national de chirurgie cardiaque et de cardiologie interventionnelle (INCCI), le Dr Jean Beissel ne se laisse cependant pas aller au triomphalisme. «Je suis assez content, cela prouve que la création d'un institut national pour le traitement des maladies courantes est un bon outil permettant notamment une plus grande collaboration entre médecins». En tout cas, voilà une étude qui vient faire un joli pied de nez à l'OCDE.

○ www.coeur.lessentiel.lu